



Oktopter nennt sich das Flugobjekt, das der Paserwaker Wolfgang Rodecke selbst entwickelt hat. Acht Rotoren befördern das High-Tech Modell in die Luft, während es vom Boden aus gesteuert wird. Mit einem GPS-System und Kamerahalterung verfügt das Gerät über gewisse Extras. So hat Wolfgang Rodecke mithilfe des Oktopters unter anderem gestochen scharfe Bilder von Pasewalk und Umgebung aus der Luft aufnehmen können.



Auf Einladung von Onkel Carsten Cepnik (rechts) besuchte Roland Kluge aus Berlin die Ueckerfalken in Pasewalk, um sich selbst als Pilot auszuprobieren. Fluglehrer Axel Trautmann aus Neubrandenburg sorgte dabei in der Maschine vom Typ „Boclan“ für nötige Sicherheit.

FOTOS (2):

In nur zwei Sekunden geht es auf Tempo 80 und ab in die Höhe

Von unserer Mitarbeiterin
Jessica Fischer

Den Traum vom Fliegen konnten jetzt auch Nicht-Profis verwirklichen. Beim Schnupperfliegen der Paserwaker Ueckerfalken war jede Menge los.

PASEWALK. Die Kabinendeckung wird geschlossen. Das Seil ist gespannt. Das Adrenalin steigt. Dann gibt der Flugleiter das Signal. Das Flugzeug schießt von null auf 80 in zwei Sekunden und steigt in den Himmel. Als Passagier mag das der ein oder andere vielleicht schon erlebt haben. Dieser Tage

galt es jedoch, selbst Pilot zu spielen und mit 100 Kilometern pro Stunde das Segelflugzeug durch die Luft zu steuern.

Der Paserwaker Luftsportclub „Die Ueckerfalken e.V.“ lud zum Schnuppertag ein und gestattete den Besuchern zumindest für zwei Tage, so zu tun, als wären sie Flugschüler. „Wer noch nie etwas mit dem Fliegen zu tun hatte, aber fasziniert davon ist, der ist an diesem Wochenende genau richtig bei uns“, erklärte Daniel Lenz, Pressesprecher und selbst aktiver Segelflieger. Es gehe darum, herauszufinden, was Fliegen als Hobby und Sport mit sich

bringe; wie viel Verantwortung, Teamwork und Spaß damit verbunden sei.

Verein gewinnt immer

Dazu gibt es für die interessierten Gäste zunächst ein Wetterbriefing. Anschließend werden die Aufgaben besprochen und Flugzeuge verteilt. Bei der Bodeneinweisung geht es noch einmal um Fragen der Sicherheit und die grobe Funktionsweise des Flugzeugs. „Und dann sitzt man auch schon drin – und zwar vorne. Der Fluglehrer sitzt dahinter und manövriert. Wer möchte, kann aber auch selbst die Initiative

ergreifen“, sagte Daniel Lenz. An einem Seil wird die Maschine dann in die Luft katapultiert, und für etwa fünf Minuten können die Piloten die Vogelperspektive genießen, bevor zur Landung angesetzt wird. Drei Starts kann jeder für eine geringe Gebühr absolvieren, um ein erstes Gefühl für das Fliegen zu bekommen. „Normalerweise braucht es für einen registrierten Schüler 40 bis 100 Flugstarts, bis er allein fliegen darf. Der Fluglehrer steht dabei nur noch am Boden und gibt Anweisungen“, erzählte Lenz. Für einen europaweit gültigen Segelflugschein brauche es allerdings

zwei bis drei Jahre. Die nächste Etappe wäre dann der Flugsport, in dem die Ueckerfalken im vergangenen Jahr überaus erfolgreich abschnitten. In Norddeutschland gewann der Verein mit fast 90 Mitgliedern alle Wettbewerbe. Außerdem stellten die Ueckerfalken fünfmal hintereinander den Landesjuniorenmeister und waren bereits 2002 Ausrichter der Europameisterschaft.

Außer dem Segelfliegen gibt es auch die Sparten Modellflug, Ultraleichtflug und Motorflug, denen die Mitglieder in Pasewalk leidenschaftlich nachgehen. „Wen das Flugfieber packt oder wer

sich einfach umsehen und formieren möchte, kann gern jederzeit bei uns den“, lädt Daniel Lenz. Der jährliche Schnuppertag sei allerdings die beste Gelegenheit, das Ganze hautnah miterleben zu können. Das war auch der 23-Jährige Julian. „Ich bin heute extra von Berlin angereist und habe meine eigenen Flugschüler vor Begeiste

Mehr Informationen und Kontakt zum Verein
Telefon 03973 441670
(nur am Wochenende!)
oder im Internet auf:
www.ueckerfalken.de